

# Entdecke die Region



Parchim, Lüz & Umland

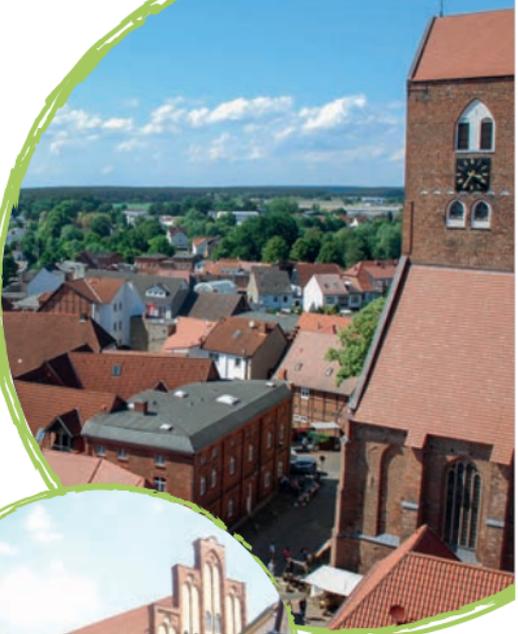
# Was und Wo

## Parchim – Stadtinfo

Blutstraße 5  
19370 Parchim  
03871-71550  
stadtinformation@parchim.de

Öffnungszeiten  
von Mai-September:  
Mo - Fr:  
09:00 - 17:00 Uhr  
Sa: 10:00 - 13:00 Uhr

von Oktober bis April:  
Mo - Fr:  
09:00 - 17:00 Uhr  
Sa: geschlossen



## Lübz – Stadtinfo

Am Markt 23  
19386 Lübz  
038731-471839  
info@luebzerland.de

Öffnungszeiten  
von Mai bis September:

Mo - Fr:  
09:00- 12:00 Uhr  
13:00 -16:00 Uhr

Sa., So. u. Feiertage:  
10:00 - 12:00 Uhr  
13:00 - 16:00 Uhr

## Lieber Gast,

das „Blaue Band Mecklenburgs“, die Elde, verbindet unsere Amtsbereiche, das Amt Parchim Umland, die Stadt Parchim und das Amt Eldenburg Lübz. Die Geschichte dieser Region und einen Eindruck über das Leben in unseren kleinen Dörfern und den Städten Lübz und Parchim erfahren Gäste manchmal nur am Rande. Mit dieser Broschüre wollen wir Sie auf eine Reise durch unser Mecklenburg mitnehmen. Ob als kleiner Abstecher oder geplanter Aufenthalt: Entdecken Sie die Region und lassen Sie sich von kleinen Feinheiten überraschen.

Neben wissenswerten Informationen zu den Städten Lübz und Parchim, erfahren Sie auch mehr über die Sehenswürdigkeiten der umliegenden Dörfer bzw. Gemeinden, welche die Region prägen. Für einen besseren Überblick haben wir für Sie im hinteren Teil der Broschüre eine Übersicht der gastronomischen Angebote und Ausleihmöglichkeiten für Boote zusammengefasst. Für Fragen stehen Ihnen unsere Kollegen/-innen in den Touristinformationen mit Rat und Tat zur Seite. Genießen Sie Ihren Aufenthalt.

### Aus dem Inhalt

Parchimer Umland	4
Parchim Stadt	10
Übersichtskarte	16
Eldenburg Lübz	22
Infos für Wasserwanderer	30
Restaurantführer	31

#### Impressum:

Herausgeber: Stadt Parchim

Auflage: 15.000

Druck: LINUS WITTICH Medien KG, Rübeler Str. 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931-579-0

Bildrechte: Wolfried Pätzold (Pingelhof), Thomas Zenker (Darzer Moor), Yves Häring (Eisvogel), Catinka Gross (Marienkirche Titelbild)

Karten: S. 16/17: © Linus Wittich Medien KG, S. 21: [www.openstreetmap.de](http://www.openstreetmap.de)



Förderhinweis ELER:  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die  
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier  
investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

## ① Elefantenhof Platschow

Der Elefantenhof der Familie Frankello und ihren afrikanischen und asiatischen Elefanten bietet unvergessliche Erlebnisse für die ganze Familie. Der ehemalige Bauernhof ist Europas einzige private Elefantenzuchtanlage. Besucher haben nicht nur die Möglichkeit dem größten Landlebewesen näher zu kommen, sondern können darüber hinaus auch die beiden, durch die RTL-Show „Das Supertalent“ bekannt gewordenen Seelöwen „Itchy“ und „Scratchy“ kennenlernen.



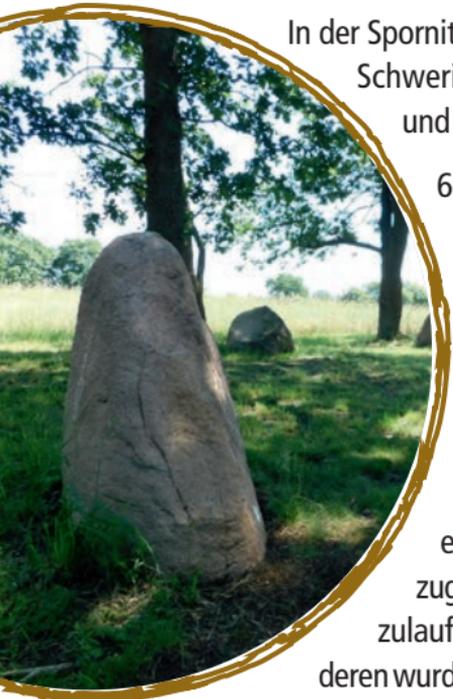
Mehrmals täglich finden Vorführungen statt u.a. mit Kamelen, Ziegen, Pferden, Laufenten und vielen anderen Tieren. Auf Kinder warten überdies noch verschiedene Spielgeräte und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Frank & Kröplin GbR, Platschow, Am Dorfplatz 2, Tel: 0151 - 19 42 68 17  
[www.elefantenhof-platschow.de](http://www.elefantenhof-platschow.de)

Bild: Frank & Kröplin GbR

## ② Sieben Steine und Silberberg



In der Spornitzer Feldmark nicht weit vom Flughafen Schwerin/Parchim liegen zwischen der B 191 und der Bahnlinie die „Sieben Sagensteine“.

6 davon liegen kreisförmig dicht beieinander und der siebente etwas davon ab. Von ihnen erzählt man sich die Sage, dass 7 Knaben in früheren Zeiten beim Pferdewagen dem Kegelspielen verfielen. Die als Zehrung mitbekommenen Würste nutzten sie als Kegel und Brotstücke als Kugeln. Da kam ein kleiner Mann zu einem der Knaben, der dem Spiel bloß zugesehen hatte und gebot ihm, schnell fortzulaufen und sich ja nicht umzusehen. Die 6 anderen wurden zu Stein verwandelt, der Weglaufende neugierig, zu erfahren, was aus seinen Kumpels geworden

ist, sah, um so das Gebot zu umgehen, zwischen seinen Beinen hindurch und wurde zur Strafe ebenfalls zu Stein verwandelt. Seitdem liegen die Steine ungestört und sind im Wappen der Gemeinde Spornitz verewigt. Besuchen Sie diesen wirklich magischen Ort unter alten Bäumen. Entweder nutzen Sie die Gelegenheit für ein Picknick oder Sie wandern weiter zum Silberberg unweit der Ausläufer des Parchimer Naturschutzgebietes Sonnenberg in Spornitz. Der südlich der Bundesstraße 191 und aus der Ortslage Spornitz mit Auto oder Fahrrad zu erreichende Silberberg schenkt mit seinen 86 Metern einen traumhaften 180-Grad-Blick über die mecklenburgischen Wiesen, Wälder und den Parchimer Flugplatz. Versuchen Sie es und lassen Sie die mecklenburgische Weite noch weiter werden!



## ③ Eldebad Garwitz

Das Freibad mit Wasser aus der Elde ist aufgrund der unterschiedlichen Wassertiefen für jedermann geeignet. Besucher können sich auf der großen Liegewiese entspannen, mit den Kleinen im Baby- oder Nichtschwimmerbecken planschen oder auf 50m Bahnen ihre Züge ziehen. Für das leibliche Wohl stehen Snacks bei „Tobi`s Eiszeit“ zur Verfügung. Das Angebot wird durch Spielmöglichkeiten, eine Wasserrutsche und ein Volleyballfeld erweitert. Alljährlich findet traditionell das Neptunfest statt.



Eldebad Garwitz, An der Elde 1,  
19372 Matzlow-Garwitz ,  
Tel.: 038722 -20465

Bild: Tobias Warncke

## ④ Alte Schleuse

Neben der Garwitzer Schleuse befindet sich als Denkmal das historische Obertor als Zeugnis technischer Baukunst vergangener Zeiten. Dieses wurde im Jahr 1894 erbaut und in seiner Ausführung als Holztor im Jahr 1989 erneuert. Im Jahr 2000/2001 folgte dann die Grundinstandsetzung. Hier wurde das Obertor der Schleuse ausgebaut und oberhalb dieser platziert, wo es auch künftig als Denkmal erhalten bleibt.



## ⑤ Pingelhof in Alt Damerow

Über der „Grot Döör“ (großen Tür) des niederdeutschen Hallenhauses steht das Jahr „Anno 1607 den 11. Majus.“ Damit wäre das reetgedeckte Bauernhaus das älteste in Mecklenburg. In den acht nachfolgenden Generationen wurde das Bauerngehöft, das an der nahe gelegenen Elde-Müritz-Wasserstraße und der Kreisstadt Parchim liegt, nicht wesentlich verändert. Es atmet auch heute noch das Leben der einstigen Besitzer, der Bauernfamilie Pingel. Zuletzt lebte Erna Pingel bis 1984 auf dem Hof. Auf ihren Wunsch gingen Haus und Hof an die Gemeinde Domsühl über. Nach umfangreicher Rekonstruktion konnte am 30. September 1989 der Hof als Museum wieder eröffnet werden. Die jährliche Saison ist ausgefüllt mit vielfältigen Veranstaltungen, zu denen einheimische Handwerker und Künstler ihre Produkte zeigen und anbieten. Theateraufführungen, Buchlesungen und die Mecklenburger Markttage finden hier statt. Geöffnet von April - Oktober, Di - So von 10.00 - 17.00 Uhr.



 Museum Pingelhof, Ringstr. 6, 19374 Alt Damerow/ Domsühl, Tel.: 038728-20111, [www.pingelhof-museum.de](http://www.pingelhof-museum.de)

Bild: Wolfried Pätzold

## ⑥ Alter Eichenring im Zentrum von Domsühl und Hünengräber

Der alte obotritische Eichenring Domsühl (Dometzuele) ist von den Wenden vor gut 1000 Jahren in Hufeisenform mit breiter Dorfstraße angelegt worden. Es entstand ein Eichenwald im geräumigen Dorf mit uralten starken Eichen. In allen alten Aufzeichnungen stehen die Eichen im Mittelpunkt des Dorfes Domsühl. Inmitten des Dorfes kann ein kleiner Eichenwald von über 100 Bäumen bestaunt werden. Einige der mächtigsten Eichen haben einen Umfang von bis zu 7 m. Heute wie Früher werden immer noch Veranstaltungen der Gemeinde unter den riesigen Eichen abgehalten, so gibt es das traditionelle und jährlich stattfindende Eichenfest, das bei Besuchern regen Anklang findet.



 Unter den Eichen , 19374 Domsühl

Konzentriert um den Ortsbereich von Domsühl findet man vier frühgeschichtliche Großsteingräber. Untersuchungen im Jahr 1964 ergaben, dass es sich um zwischen 3500 und 2800 v. Ch. entstandene Steinkreise handelt.

 Am Hünengrab, 19374 Domsühl



## 7 Warnowquelle und Alte Schmiede in Grebbin

Neben hügeliger Landschaft liegt nördlich von Parchim der Ortsteil Grebbin. Neben einer gotischen Dorfkirche und einer weithin sichtbaren Holländerwindmühle von 1878 entspringt ein 155 Kilometer langer Fluss, welcher in Warnemünde in die Ostsee mündet hier.

Die Warnow soll einer Sage nach direkt unter dem Amboss der ehemaligen Dorfschmiede entspringen.

 19374 Grebbin



## 8 Naturschutzgebiet Großes Moor bei Darze

Das Naturschutzgebiet Großes Moor bei Darze ist ein etwa 193 Hektar umfassendes Naturschutzgebiet im Landkreis Ludwigslust-Parchim neun Kilometer nordöstlich von Parchim. Namensgebend ist das südlich liegende Darze, ein Ortsteil der Gemeinde Rom. Die Unterschutzstellung des Areals erfolgte am 22. November 1978 mit dem Zweck, ein nährstoffarmes Moor mit typischer Flora und Fauna zu schützen und zu entwickeln. Das Naturschutzgebiet Großes Moor bei Darze ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber. Ein Rundwanderweg führt den Besucher in circa zwei Stunden durch ein einmaliges Moor- und Torfgebiet. Neben einer einzigartigen Pflanzenwelt, kann man Kröten, Fisch- und Kreuzotter, Ringelnattern, Kraniche, Eisvögel und viele mehr beobachten. Das Moor liegt am Ortsausgang des Dorfes Darze bei Parchim.

 Sternberger Chaussee, 19372 Darze

Bild: Thomas Zenker

## ⑨ Fangelurm

Fährt man nordöstlich von Parchim auf der Sternberger Chaussee Richtung Darze, so gelangt man zu dem Fangelurm. Dabei handelt es sich um eine Steinburg, welche 1360 als Bestandteil einer Landwehr zur äußeren Stadtverteidigung von Parchim errichtet wurde. Das Bauwerk hat eine Höhe von 10 Metern, eine Wandstärke von 1 Meter und 100 Steinschichten. Der Einstieg zum Turm ist 2,50 Meter über dem Boden und war früher über eine einziehbare Leiter erreichbar. Über diesen Beobachtungsposten erfolgten die Verteidigung und die Benachrichtigung der Wache am Wockertor durch die Schießscharten. Zu jener Zeit stellten besonders Raubritter eine Gefahr dar, welcher die Viehherden von der städtischen Feldmark trieben. Die Bezeichnung Fangelurm wird erst seit dem Beginn des 19. Jahrhundert gebraucht und lässt auf eine Nutzung als Gefängnis schließen.



19372 Rom, von Mai-Oktober 8-18 Uhr begehbar

## ⑩ Mal eben nach Rom pilgern?

Rom gibt es auch ganz dicht bei Parchim, direkt auf dem Weg nach Lübz.

Ein Erinnerungsfoto mit dem Ortsschild überrascht die liebe Verwandtschaft garantiert.

Vielleicht verweilen Sie auch kurz im Restaurant „Zum Römer“?



Parchimer Straße, 19372 Rom,



## 1 Bücherzelle Möderitz



Durch das Engagement des Ortsvereins wurde der Dorfplatz direkt am Wegesrand in Möderitz durch eine umfunktionierte Telefonzelle bereichert. Die Idee dazu stammte von der Bewohnerin Kathrin Donner, welche auch die Telefonzelle gespendet hat. Diese wurde zu einer Mini-Bibliothek umfunktioniert, welche keine Öffnungszeiten kennt. Alle Bewohner und Besucher des Dorfes sind eingeladen in der Auswahl der Bücher zu stöbern und die Ruhe am Dorfteich vielleicht sogar direkt zu einem kleinen Lesemoment zu nutzen. Mit der Bücherzelle ist eine Gelegenheit entstanden Freude zu teilen, gerne auch durch eine kleine Notiz in einem bereitgestellten Buch, warum man es weitergibt.



Friedensstraße, 19374 Damm - Möderitz

## 2 Die Kirche von Dargelütz

Die Dargelützener Kirche wurde als Ziegelfachwerkbau um 1790 errichtet. Es hat sicherlich ein oder mehrere Vorgängerbauten gegeben. Seit 1379 wird im Ort eine Kirche urkundlich erwähnt.



Die 1662 durch Arndt von Möllendorff gestiftete Kirchenglocke wurde 1986 verkauft. Sie hängt jetzt in der Kirche zu Drehfahl bei Ziegendorf. Der Kirchhof verwilderte immer mehr und die Kirche erlitt Vandalismusschäden. Glücklicherweise bekundeten Vertreter des Freilichtmuseums Klockenhagen ihr Interesse an dem Bauwerk. Im Oktober 1993 wurde dann der Wiederaufbau der Kirche an neuem Standort gefeiert. Nur der 1909 errichtete Turm, der vom Stil her nicht zum Schiff passte, blieb im Ort und zeugt gemeinsam mit der Bodenplatte von der damaligen

Dorfkirche. 1994 beschloss der Heimatbund Parchim e.V. am Platz der früheren Kirche in Dargelütz ein Gedenkstein zu setzen:  
Kirche Dargelütz – 1379-1992 – wiederaufgebaut in Klockenhagen



Alte Dorfstraße/ Am Kirchturm, 19374 Parchim/OT Dargelütz

Quellen: Landeshauptarchiv M/V, Schwerin, Stadtarchiv Parchim

### ③ Eisvogellehrpfad



Zwischen Wald und Stadt, nicht weit vom Stadtkern entfernt, liegt der Wockersee. Vorbei an diesem, den Voigtsdorfer Weg für etwa drei Kilometer folgend, kommt man in das gleichnamige Voigtsdorf. Dort befindet sich am Unteren Karpfenteich, welcher erst in den 1960er Jahren künstlich zur Karpfenzucht angelegt wurde, der rund 1,1 Kilometer lange Eisvogellehrpfad. Entlang an 9 Stationen lernen Besucher\*innen verschiedene Lebensräume kennen. Bei entsprechender Ruhe und mit ein bisschen Glück und Geduld ist der fliegende Edelstein, wie der Eisvogel auch genannt wird, zu entdecken.



### ④ Fischhaus



Unmittelbar an der Wocker, direkt neben den Karpfenteichen in Voigtsdorf, wurde um 1960 ein Fischhaus errichtet. Dieses diente dazu, die gezüchteten Fische vor den Festtagen halten zu können, aber auch Futter wurde dort gelagert. Ein Teil des Frischwassers des Baches floss damals direkt durch das Fischhaus, um die lebenden Karpfen mit Frischwasser zu versorgen.

## 5 Lebensraum Hutewald



Folgt man dem Voigtsdorfer Weg durch den Ort Richtung Darze, befindet sich auf der rechten Seite der Hutewald Voigtsdorf. Die Bezeichnung Hutewald ist auf eine frühere Nutzung als Viehweide zurückzuführen. Da wo Wiesen knapp waren, wurde der Wald Anfang des 18. Jahrhunderts als Weide genutzt. Kühe, Schweine, Schafe und Ziegen wurden in den umliegenden Wald getrieben, und durch den Verbiss der Tiere konnte sich kaum eine Naturverjüngung einstellen. Nur die „Riesen“ unter den Bäumen überstanden diese Nutzungsform. Heute stehen die noch erhaltenen Hutewälder als Zeugen einer besonderen Kulturlandschaft in ganz Europa unter Naturschutz.



Nr. 3-5 Voigtsdorfer Weg, 19370 Parchim

## 6 Stadtmauer

Die mittelalterliche Stadtmauer umgab ab dem frühen 14. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts die Stadt als Ring. Diese war knapp 6 Meter hoch, 1 Meter dick und 2,7 Kilometer lang und bestand aus Feldsteinen, Backsteinen und Mörtel. In 4 Metern Höhe verlief ein hölzerner Wehgang. An mehreren Stellen gab es teilweise bewohnte Wiekhäuser zur Verteidigung. Wiekhäuser waren damals im Mittelalter, zusammen mit den Stadttoren, Schwerpunkte der Verteidigungsanlage, da von ihnen aus Angreifer von zwei Seiten bekämpft werden konnten. In Volkszählungen aus dem Jahr 1764 werden Wiekhäuser teilweise noch als Wohnung angegeben. Die Bewohner waren oft Hirten und Schäfer, oft auch Mauerlieger genannt. Nach 1863 wurde der größte Teil der Stadtmauer abgebrochen.



Am Wallhotel, 19370 Parchim

## 7 Wallanlagen

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde zum weiteren Schutz der Stadt ein Wallgraben ausgehoben, der die Stadtmauer vom Wockertor im Norden bis zum Eldearm am Mühlenberg umschloss. Sie bestand aus einem breiten, tiefen Graben, der vom Wasser der Elde und der Wocker sowie zwei weiterer Zuleitungsgräben gespeist wurde. Der Grabaushub wurde zu einem Wall aufgeschüttet und teilweise auch mit Eichen, Buchen, Platanen und Linden bepflanzt. Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Wallanlagen zu einem städtischen Park umgestaltet und die Gräben trockengelegt. Heute kann man die Wallanlagen als städtischen Park erleben und genießen.

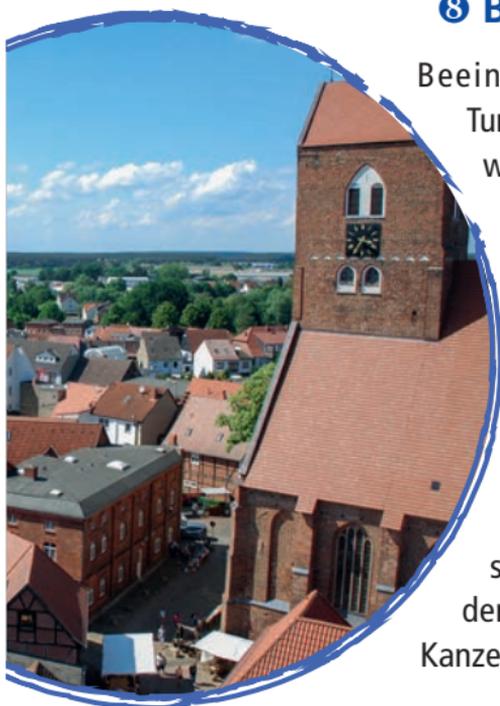


Zugang über Wallallee, Alte Mauerstraße/ Lindenstraße

Quelle: Das Parchimer Wörterbuch /Otto Köhncke (Verlag Reinhard Thon) 1. Auflage von 1997

## 8 Backsteingotik

Beeindruckend erhebt sich der Turm von **St. Georgen** über Fachwerkassen und Giebelhäuser aus dem Mittelalter. Die dreischiffige Backsteinkirche entstand nach 1289 als gotischer Backsteinbau auf Feldsteinsockel. Vorher stand an gleicher Stelle eine spätromanische turm- und querschifflose Basilika. Die Innenausstattung ist kunstgeschichtlich sehr bedeutend. Das trifft besonders auf den Altar von 1421, die Kanzel von 1580, eine Holzplastik des



15. Jahrhunderts und das Ratsgestühl aus dem 17. Jahrhundert zu.

 Kontakt für Besichtigungen:  
Lindenstr. 1, Tel.: 03871-213423

Die Kirche **St. Marien** prägt eindrucksvoll die Silhouette der Stadt Parchim. Sie ist ein sagenumwobener Backsteinbau auf Feldsteinsockel aus der Zeit des Übergangs von der Spätromanik zur Frühgotik. Die Einweihung erfolgte 1278. Zu den wertvollsten Bestandteilen der Innenausstattung gehören die bronzene Tauffünfte von 1365, der geschnitzte Flügelaltar mit 24 Heiligen aus dem 15. Jahrhunderts, eine Renaissancekanzel aus dem Jahr 1601 und eine Orgel von 1670/1680. Bemerkenswert sind weiterhin jüdische Grabsteine des 13./14. Jahrhunderts. Im Jahre 1908 erfolgte eine Ausmalung der Chorwände durch den Parchimer Künstler W. Schomann.



 Kontakt für Besichtigungen:  
Mühlenstr. 40; Tel.: 03871-226140

Für jedermann sichtbar, erhebt sich das **Parchimer Rathaus** aus dem Marktplatz heraus. Es ist ein Bauwerk mit einer beeindruckenden Geschichte und Tradition. Als eigentlicher Verwaltungssitz, war es zwischenzeitlich auch Sitz eines Gerichtes, Verpflegungsmagazin für fremde Truppen, Pferdestall, Scheune und Weinkeller. Im Kern seiner Bausubstanz stammt es aus dem 14. Jahrhundert. Das heutige Aussehen erhielt es erst nach 1818 nach einem umfangreichen Umbau durch den Land- und Hofbaumeister J.G.Chr. Barca. Der Keller mit den Kreuzrippengewölben, die in der Raummitte von wuchtigen gemauerten achteckigen Pfeilern abgestützt werden, hat noch viel von seinem einstigen Bestand.

 Schuhmarkt 1

## 9 Historischer Stadtkern

Sehenswerte Fachwerkhäuser des 16. und 17. Jahrhunderts nehmen einen Großteil des Gebietes innerhalb der Altstadt ein. An dieser Stelle seien einige vorgestellt. Ausgangspunkt der Vorstellungsrunde ist der Schuhmarkt.

### Kaiserliches Postamt - Schuhmarkt 5

Unübersehbar steht hier das imposante und hervorstechende Gebäude des ehemaligen Kaiserlichen Postamtes, welches im Stil der Neorenaissance errichtet worden ist. 1883 wurde die Post in Betrieb genommen. Das mit Säulen flankierte Hauptportal des Postgebäudes, ein Werk von Professor Hubert Stier von der Technischen Hochschule Hannover, wird bekrönt von einem achteckigen Turm mit Fenstern und runder Haube, welches seit jeher das Stadtbild bestimmt. Ein Posthorn, ein Bündel mit gezackten Pfeilen und das Emblem des alten Kaiserlichen Postamts in Sandstein gemeißelt, erinnern an die frühere Nutzung des Gebäudes. Heute befindet sich hier ein Hotel.



### Giebelhaus – Lindenstraße 6

Das imposante Gebäude aus dem Jahr 1604 im Stil der flandrischen Renaissance gilt als Beispiel dafür, wie früher die Parchimer Kaufleute gelebt haben. Im Erdgeschoss waren Wohnräume und Stallungen, und die oberen Geschosse waren Speicherräume. Mit der zur Straße Marstall ausgerichteten Seite weist es eine reich verzierte Fachwerkfassade auf. Im Frühjahr 2020, nach dem Kauf durch die Wohnungsbau GmbH erhielten hier nach aufwendigen Sanierungsarbeiten u. a. psychisch beeinträchtigte und geistig behinderte Erwachsene in einer Wohngruppe ein neues Zuhause.



# Was und Wo?

## Parchim & Umland

- ① Elefantenhof Platschow
- ② Sieben Steine und Silberberg
- ③ Eldebad Garwitz
- ④ Alte Schleuse
- ⑤ Pingelhof
- ⑥ Alter Eichenring
- ⑦ Warnowquelle
- ⑧ NSG großes Moor bei Darze
- ⑨ Fangelturn
- ⑩ Rom



## Parchim

- ① Bücherzelle Möderitz
- ② Kirche Dargelütz
- ③ - ⑤ Voigtsdorf
- ⑥ - ⑨ Die Sehenswürdigkeiten finden Sie im Stadtkern.
- ⑩ Arboretum
- ⑪ ⑫ Slater Kirche + Linde
- ⑬ Forstschaugarten



## Lübz

- ① Stadtkirche
- ② Amtsturm & Burggarten
- ③ Kunstspeicher
- ④ Mecklenburgische Brauerei
- ⑤ Wasserkraftwerk
- ⑥ Straußenfarm
- ⑦ Dorfkirchenmuseum
- ⑧ Ziegelei Benzin
- ⑨ Aussichtsturm Ruhner Berge
- ⑩ Sieben Giebelhof
- ⑪ „Um-die-Ecke-Uhr“ Leppin
- ⑫ Schloss Passow
- ⑬ Retzower Heide, Ottoquelle
- ⑭ Kreiener Seewiesen
- ⑮ Produktionsschule Greven
- ⑯ Kunstobjekte, Schulzimmer ...

# Was und Wo?



## Fachwerkhaus - Lindenstraße 3

Weiter westlich der Lindenstraße entlang findet man das älteste Bürgerhaus Parchims. Es wurde 1583 als Handelshaus errichtet und fällt insbesondere durch die vorragenden Obergeschosse und einer Reihe Halbsonnen als Ornamente auf. Im hofseitigen Speichergebäude sind Reste eines mittelalterlichen Backsteinbaus (1583) und des Kellers mit Tonnengewölbe erhalten, die als älteste Gebäudeteile in der Parchimer Altstadt gelten.



## Graf Moltke Gedächtnisstätte – Lange Straße 28

In der Langen Straße 28 in Parchim befindet sich das um 1790 errichtete Geburtshaus von Helmuth Graf von Moltke. Der preußische Generalfeldmarschall zählt zum mecklenburgischen Uradel und hatte in seiner Funktion als Chef des Generalstabes einen maßgeblichen Anteil an den Siegen in den drei Einigungskriegen (Deutsch-Dänischer Krieg 1864, Deutscher Krieg 1866, Deutsch-Französischer Krieg 1870/1871). Am 26. Mai 1994 erfolgte in diesem Haus die Eröffnung der Moltke-Gedächtnisstätte. Diese wurde von der Moltke-Stiftung Berlin unter Mitarbeit des Parchimer Museums eingerichtet. Der Besucher erhält einen Einblick in Leben und Werk dieser Persönlichkeit, die am 26. Oktober 1800 in Parchim geboren wurde und am 24. April 1891 in Berlin verstarb. Die Eintrittskarte für das Museum berechtigt zum Besuch der Moltke-Gedächtnisstätte.



## Zinnhaus - Lange Straße 24

Nach einem verheerenden Stadtbrand 1612 wurde das Zinnhaus durch den Stadtsprecher und Provisor der Marienkirche, Jürgen Clausen, neu errichtet. 1750 erwarb der Stadtsprecher und Zinngießer Johann Caspar Wage das Haus und verhalf es zu neuer Blüte. Durch Heirat ging es dann 1780 an den Kaufmann Jakob Christian Fanter, ein Großonkel von Fritz Reuter. Durch einen Eigentümerwechsel um 1800 erfolgte eine klassizistische Umgestaltung des Straßengiebels, so wie dieser sich heute darstellt. 1993 wurde das Haus in völlig desolatem Zustand geräumt. Seit 1999 wurde es komplett saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Details, wie ein gut erhaltenes Windenrad im Dachstuhl, eindrucksvolle Eichenbalkendecken und das große Gewölbe mit wasserführendem Schacht können besichtigt werden.



während der Öffnungszeiten des Restaurants „Hungaria“ zu besichtigen

## 10 Arboretum Neuklockow



Das heutige Arboretum war bis 1952 eine Kiesgrube und Schutttablade- stelle. Auf Antrag von Pionieren und Schülern sowie unter der Leitung des Lehrers Herbert Doll, Leiter der Station „Junge Naturforscher und Techniker“ wurde aus der wüsten Fläche ein kleiner Park gestaltet. Über 200 verschiedene Arten von Bäumen und Sträuchern, zumeist einheimische, wurden angepflanzt. Später kamen fremdländische Gehölze hinzu. Seit dem 10. Mai 1973 weist das Eulenzeichen auf den Schutz des Parks hin, welcher mit seiner vielfältigen Flora wie ein verwünschter kleiner Märchenwald wirkt.



Am Arboretum, 19370 Parchim/ OT Neuklockow

## 11 Slater Kirche

Bei dieser evangelischen Dorfkirche handelt es sich um eine beeindruckende gotische Backsteinkirche. Die Entstehungszeit des quadratischen Westturms aus Feld- und Backsteinmischwerk wird auf die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts geschätzt. Der Turm, der als Wehrturm konzipiert wurde, zeigt einen schlichten Blendenschmuck im Obergeschoss und ein Walmdach als Abschluss. Der Triumphbogen zum kreuzrippengewölbten Chor öffnet das flachgedeckte Schiff. Das Bauwerk wird im Westen durch ein Spitzbogenportal mit glasierten Formsteinen im Gewände erschlossen.



Kirchstraße 1, 19370 Parchim / OT Slate, Tel.: 03871-444474

## 12 Slater Linde

Wie ein Fels in den Zeiten erhebt sich die über 280 Jahre alte Linde vor der Dorfkirche in Slate. Der Baum wurde 1733 durch den siebenjährigen David Heinrich Weber und seinen sechs Brüdern gepflanzt. Sie waren Neffen des Pastors J. Weber. Jahre später trat Weber in die Fußstapfen seines Onkels und verfolgte sein Leben lang das Wachstum der Linde. Im Jahr 1933 wurde die Linde als Naturdenkmal anerkannt.



### 13 Forstschaugarten

Der Forstschaugarten in Kiekindemark ist für Jung und Alt ein Besuch wert. Im Jahr 2005 wurde der Schaugarten errichtet. Im Mittelpunkt stehen die Baumarten des Stadtforstes, der jeweilige „Baum des Jahres“ sowie seltene Pflanzenarten, wie die vom Aussterben bedrohte Kornrade. Seit 2014 wurde zudem eine Bienenweide geschaffen. Anschauliche Informationstafeln vermitteln viel Wissenswertes über die Imkerei. Der Forstschaugarten ist ganzjährig täglich geöffnet.



 Zum Fuchsberg, 19370 Parchim / OT Kiekindemark  
Kontakt Stadtforst: 03871-444130

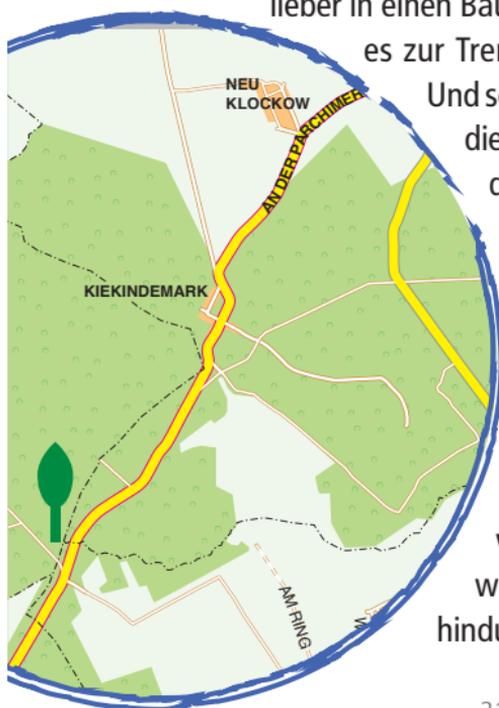
### 14 Wunderbuche



Unscheinbar und märchenhaft steht im Sonnenberg eine Wunderbuche. Einer Sage nach ist ein unglückliches Liebespaar in den Sonnenberg geflüchtet, weil ihre Eltern gegen diese Liebe waren. Die Sehnsucht des Paares zueinander war so groß, dass sie sich wünschten lieber in einen Baum verwandelt zu werden, bevor es zur Trennung durch die Eltern kommt.

Und so geschah es. Wenn man, so setzt die Sage fort, dreimal achtförmig um die Stämme geht, kann man sich etwas wünschen.

„Es steht eine Wunderbuche im Sonnenbergrevier,  
Zwei schlanke Stämme tragen vereint der Krone Zier.  
Es wird, so geht die Sage, erfüllt, woran man denkt,  
wenn man zu dreien Male hindurch die Schritte lenkt.“



## ① Stadtkirche mit Stiftskirche in Lütz

An der Stelle der heutigen Stadtkirche stand ursprünglich eine durch Feuer zerstörte katholische Kirche, die mit der Reformation als evangelische Kirche wieder aufgebaut wurde. In der Kirche hinter dem Altar befindet sich das Grabmal der Herzogin Sophie, ihrer Tochter und ihrer früh verstorbenen Enkelin. Die Herzogin war sehr beliebt. Mit dem Grab unter dem Altar wurde sie besonders geehrt. Nur ein paar Minuten zu Fuß von der Stadtkirche steht die Stiftskirche.

Aus Dank für die Rückkehr ihrer Söhne aus dem dreißigjährigen Krieg gründete Herzogin Sophie 1633 das Witwen-Stift.

 Pfarrstraße 1, 19386 Lütz,  
Tel. 038731/22319, [www.kirche-lütz.de](http://www.kirche-lütz.de)



## ② Amtsturm & Burggarten

Der Amtsturm, das Wahrzeichen der Stadt, ist das letzte Gebäude, das an die 1308 erbaute Eldenburg erinnert. Er beherbergt heute unter anderem das Stadtmuseum. Am Fuß erstreckt sich der ehemalige Burggarten. Mittelpunkt des Gartens sind die Plastik „Schirmkinder“ und das Kunstobjekt „Quoai“. Hier ist mathematisch grafischer Tiefgang gefragt: nutzen Sie die 4 und die 5, um im Schatten der 9 zu sitzen. **FUNFACT:** In der Pflasterstraße auf der Höhe des Hotels



Eldenburg sind schwarze Pflastersteine verbaut. Sie markieren die Stelle, an der sich früher die Zugbrücke zur Eldenburg befand.

📍 Am Markt 23, 19386 Lütz, Tel: 038731/471839  
[luebzerland.de/das-stadtmuseum-amtsturm](http://luebzerland.de/das-stadtmuseum-amtsturm)  
Öfftl. Führungen Mai - September, Di 16 Uhr oder nach vorheriger Absprache

## 3 Kunstspeicher

Am Ziegenmarkt steht ein Haus mit dem Schriftzug „Heinrich Jeve“ über der Ladentür. Der denkmalgeschützte Schriftzug verweist auf den Inhaber des ehemaligen Kolonialwarenladens. Heute entsteht hier Kunst. Der ehemalige Speicher im Hof ist ein Atelier- und Ausstellungshaus. Seit 2014 bietet der Lübzer Kunstspeicher Kunstkurse und Upcycling-Workshops an.

📍 Ziegenmarkt 7, 19386 Lütz,  
Tel.: 038731-869859, [www.luebzerkunst.de](http://www.luebzerkunst.de)



## 4 Mecklenburgische Brauerei Lütz

Wasser, Hopfen, Gerstenmalz und Hefe, mehr braucht es nicht für ein gutes Bier. Die Mecklenburgische Brauerei Lütz braut seit 1877 das beliebte „Lübzer“. Als Marktführer in Mecklenburg-Vorpommern werden hier jährlich mehr als 1 Million Hektoliter gebraut. Besucher können sich bei einer Führung in die Kunst des Bierbrauens einführen lassen. Die Geschichte des Unternehmens ist im Stadtmuseum Amtsturm zu erleben. Die Mecklenburgische Brauerei Lütz ist Ausrichter des jährlich im August stattfindenden Turmfestes.

**FUNFACT:** Die Lübzer Brauerei besaß die einzige Dosenabfüllanlage in der DDR.

📍 Eisenbeisstraße 1, 19386 Lütz,  
Tel.: 038731-36204, [www.luebzer.de](http://www.luebzer.de)



## 5 Wasserkraftwerk Bobziner Schleuse

An der Elde finden Sie bei Bobzin das Wasserkraftwerk und die Schleuse. Von 1923 - 1925 realisierte die Reichswasserstraßenverwaltung den Bau der Schleuse mit dem Kraftwerk, um dem steigenden Schiffsverkehr und der notwendigen Wasserregulierung der Elde nachzukommen. Mit einer Schleusung wird ein Höhenunterschied von fast 7 Meter überwunden. Urlauber und Besucher können eine kleine Ausstellung im ehemaligen Maschinenhaus besuchen und im angrenzenden Gästehaus übernachten. **FUNFACT:** Eine Turbine liefert auch heute noch Strom in das öffentliche Netz.



 Schleuse 1, 19386 Lübz / OT Bobzin, Tel.: 038731-20777,  
[www.wasserkraftwerk-bobzin.de](http://www.wasserkraftwerk-bobzin.de)

## 6 Straußenfarm, Riederfelder Moor & Reiterhof Botschatzke

Hinter der Stadtgrenze von Lübz befindet sich auf dem Riederfelder Berg die Straußenfarm von Monika Helfrich und Frank Löhr. Vom Ei bis zur Feder wird alles verarbeitet. Bei einem Rundgang zu den Tieren erleben Sie auch das Riederfelder Hochmoor, ein Kesselmoor mit ausgeprägtem Schwinggras. Auf der anderen Seite des Riederfelder Berges befindet der Reiterhof der Familie Botschatzke, ein Erholungsort für Familien, Touristen, Reiter und Radler. **FUNFACT:** Berit Botschatzke war die 1. Bäuerin, die beim RTL-Format „Bauer sucht Frau“ teilnahm.



 Riederfelde 3c, 19386 Lübz, Tel.: 038731/20919 oder 0173/6460929, [www.straussenfarm-riederfelde.de](http://www.straussenfarm-riederfelde.de)

## 7 Dorfkirchenmuseum & Dorfkirche Kuppentin

Seit 2014 können sich Besucher im über 200 Jahre alten Pfarrhaus über die mecklenburgische Dorfkirchengeschichte, die Leibeigenschaft, die Bodenreform und über die Kuppentiner Pastoren informieren. Gefördert aus dem europäischen LEADER-Programm, ist es das bisher einzige Dorfkirchengeschichtsmuseum in Deutschland.

**FUNFACT:** Es gibt die Sage, dass hier zu Zeiten der Heiden Riesen lebten.

Als die Christen kamen bauten sie eine Kirche. Die Riesen konnten das Glockengeläut nicht vertragen und warfen Steine in Richtung des Geläuts. Der Kirchturm wurde zerstört. Die Einwohner bauten den Turm aus Holz wieder auf und so steht er noch heute.



 Mühlbachstr. 5, 19386 Kuppentin  
Tel.: 038732/20594 (Käte Beck), [www.museum-kuppentin.de](http://www.museum-kuppentin.de)

## 8 Ziegelei Benzin

Zwischen den kleinen Orten Benzin und Broock steht das technische Denkmal Ziegelei Benzin mit dem letzten noch zu besichtigenden und voll funktionsfähigen Ringofen im Land. Hier wurden einst mehr als 1 Million rote Backstein-Ziegel jährlich hergestellt, die auch für den Lübzter Amtsturm verwendet wurden. Zudem befinden sich auf dem Gelände ein Museums-Café, eine Mini-golfanlage und eine Lorenbahn, die als Parkeisenbahn genutzt wird.



 Ziegeleiweg 8, 19386 Kritzow / OT Benzin  
Tel: 038731-8059, [www.ziegelei-benzin.de](http://www.ziegelei-benzin.de)

## 9 Aussichtsturm Ruhner Berge

Nach 180 Treppenstufen werden Sie mit einem atemberaubenden Ausblick weit ins mecklenburgische und brandenburgische Land hinein belohnt. Der im Wald gelegen Aussichtsturm „Ruhner Berge“ in Marnitz hat eine wechselvolle Geschichte. Seit 1907 bestand der Wunsch, auf der höchsten Erhebung in Mecklenburg einen Turm zu errichten. 1933 konnte das Vorhaben erstmals realisiert werden. Wegen Baufähigkeit mussten die Holzkonstruktionen mehrmals zurückgebaut werden, bis die Umgebung der Ruhner Berge nach dem Fall der innerdeutschen Grenze wieder betreten werden konnte. 2001 wurde der neue Turm mit einer Höhe von 32,5 m fertiggestellt. **FUNFACT:** Das Gegenstück des Aussichtsturmes in den Ruhner Bergen ist der Wasserturm in Lübz, von dem man ebenfalls einen Blick bis weit in das Amt hinein hat. Der Turm kann durchgängig zwischen Mai - September bestiegen werden.



📍 19376 Ruhner Berge, OT Marnitz  
Kontakt über Amt Eldenburg Lübz: Tel.: 038731 507-110

## 10 SiebenGiebelHof mit dem Café 7

Im kleinen Dorf Drenkow, nahe der A24, liegt der Bio-Bauernhof von Ve-Annissa Spindler. Ihr Milchviehbetrieb umfasst 25 Kühe und 110 ha Ackerland. Auf dem Hof werden die Tiere nach den Vorgaben der Demeter-Landwirtschaft gehalten. In der hofeigenen Käserei entstehen allerlei Käse-Köstlichkeiten. Der Verkauf erfolgt im eigenen Hofladen. Zudem gibt es ein kleines Hofcafé, das Café 7. Urlauber können nach vorheriger Anmeldung auch mit ihrem Wohnmobil auf dem Hof nächtigen, das Landleben genießen und die Seele baumeln lassen.



📍 Alte Dorfstraße 10, 19376 Ruhner Berge, OT Drenkow,  
Tel.: 038729-22535, 0176-10165926, [www.siebengiebelhof.de](http://www.siebengiebelhof.de)

## ⑪ Leppiner „Um-die-Ecke-Uhr“

In Leppin, dem höchstgelegenen Dorf Mecklenburgs, ticken die Uhren ein bisschen anders. Hier hängt eine Uhr, die deutschlandweit für Aufmerksamkeit gesorgt hat und Besucher von Nah und Fern anzieht. Sie wurde 1998 von Uhrmacher Helmuth Schmidt hergestellt. Das Ziffernblatt ist eckig und die Zeiger der Uhr laufen um die Ecke. Zu finden ist sie am Giebel der Metallwerkstatt.

Weitere Attraktionen sind der Uhrenpavillon, eine Sammlung alter Chronometer (z.B. aus dem 15. Jhd.), und die mit 5,50 m wohl größte selbst konstruierte Drehpendeluhr der Welt halben Zahnräder einem 210 kg schweren Pendel.



 Rammer Weg 4, 19376 Ruhner Berge, OT Leppin

## ⑫ Schloss Passow, Badestrand & Rundwanderweg

Das Passower Schloss steht in einem ausgedehnten Landschaftspark direkt am Passower See. Hier stand früher eine slawische Burg, deren Rundturmelemente noch im Weinkeller zu sehen sind. Die Decken- und Wandmalerei im Schloss stammt von dem italienischen Künstler Anselmo Pelliccia. Erst 1990 gelangte die Anlage wieder in Privatbesitz und wurde bis 2015 als Hotel genutzt. Derzeit ist das Schloss für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. In fußläufiger Entfernung befindet sich eine Badestelle. Ein naturbelassener Rundwanderweg um den Passower See lädt zu Aktivitäten ein.



 Schloss Passow, Am Schloss 67, 19386 Passow

## 13 Retzower Heide & Ottoquelle

Das Naturschutzgebiet „Marienfließ“ mit der Retzower Heide verbindet zwei Naturschutzgebiete entlang der Grenze von Mecklenburg und Brandenburg, die zu DDR-Zeiten als Truppenübungsplatz genutzt wurden. Die Altlasten konnten in weiten Teilen beräumt werden. Die ausgewiesenen Naturschutzflächen können ausgeschilderten Wegen begehen. Ein 2 km langer Lehrpfad informiert den Besucher über die Besonderheiten der Heidelandschaft. Empfehlenswert sind Führungen oder auch eine Kutschfahrt. Ausgangspunkt ist die Gaststätte „Zur Ottoquelle“.



 Am Bahnhof 2, 19395 Ganzlin, Tel: 038737-20207, [www.fal-ev.de](http://www.fal-ev.de)  
Kutschfahrten Hermann Pries, Steinstraße 63, 19395 Gnevsdorf  
Tel: 038737-20473, [www.kutschfahrten-mueritz.de](http://www.kutschfahrten-mueritz.de)

## 14 Kreiener Seewiesen

Die Kreiener Seewiesen sind ein Beispiel dafür, dass sich die Natur alles zurückholt. Seit Jahrhunderten wurden die Seewiesen zur Gewinnung von Baumaterialien, Heiz- und Düngemitteln genutzt. Die spätere Landwirtschaft führte zu einer starken Entwässerung. Der Moorboden schrumpfte, der Kreiener See durchbrach immer öfter die nun tiefer liegenden Wiesen. Als Lösung kam die Schaffung naturnaher Wasserhältnisse in Frage. Durch Maßnahmen zur Ausbildung offener Wasserflächen hat der Bruchwald seinen typischen Charakter wiedererlangt. Der Seewasserstand unterliegt nun wieder den natürlichen Schwankungsverhältnissen. Wasser- und Großvogelarten sowie Amphibien und Fische erobern den Lebensraum.



 Zugang in der Schulstraße am Ortsausgang, 19386 Kreien

## 15 Produktionsschule Greven

Die Produktionsschule bietet jungen Leuten, denen das Lernen schwerer fällt, Hilfe und Unterstützung an. Seit 2006 hat sie ihren Standort in Greven. Das Herz der Schule ist die Produktion. Die Schüler stellen mit den Pädagogen Produkte zum Verkauf her und bringen eigene Ideen ein. Die Produktionsschule Greven freut sich über Besucher, die nach vorheriger Anmeldung einen Blick in die Produktion und das Schulleben werfen.



 Am Wirtschaftshof 11a,  
19386 Granzin / OT Greven  
Tel.: 038731/36930, [www.ps-westmecklenburg.de](http://www.ps-westmecklenburg.de).

## 16 Kunstobjekte und Schulzimmer

Die Entstehungsgeschichte des kleinen Dorfes Siggelkow reicht 800 Jahre zurück. Bei einem gemütlichen Spaziergang können Besucher den Ort erleben. Die Gemeinde hat 14 Informationstafeln aufgestellt, um den Besuchern die Vergangenheit Siggelkows näher zu bringen. Eine Einführung gibt es auf dem Dorfplatz neben dem Kreisverkehr. Zudem sind im Ort futuristische Kunstobjekte als Leihgabe aufgestellt worden, die die Fantasie anregen. In der alten Schule, dem heutigen Gemeindezentrum, finden sich noch allerlei Gegenstände aus damaligen Schulzeiten. Demnächst wird hier ein altes Klassenzimmer als Schau-raum eröffnet werden.



 L09/Ernst-Thälmann-Straße  
19376 Siggelkow

## Wasser & Verleihmöglichkeiten:

Hier stellen wir Ihnen eine Möglichkeit vor, die Region über das Wasser zu erkunden.

Für eine Paddelrundtour eignet sich der Abschnitt zwischen Damm und Garwitz. Gerade der Abschnitt entlang auf der Alten Elde zeugt von einer artenreichen Ufer- und Feuchtgrünlandvegetation und man erfährt eine große Naturnähe.

Zu einer etwa dreistündigen Entdeckungsreise können Sie direkt am Wasserwanderrastplatz Lewitzcamp aufbrechen. Mit dem Einsetzen der Boote direkt an der Müritz-Elde-Wasserstraße in Garwitz beginnt eine Tour am Eingangstor zum Vogelparadis „Lewitz“. Ohne nennenswerte Gegenströmung gleiten Sie vorbei an ausgedehnten Waldgebieten des Garwitzer Forstes. Ca. 150 m vor der Kanalbrücke Damm-Malchow müssen Sie Ihr Kanu umtragen, um dann nach ca. 30 Metern über Land in die Alte Elde wieder zurück Richtung Garwitz aufzubrechen. Nach ca. 7 Kilometern treffen sich der alte Fluss und der Kanal wieder. Über die Garwitzer Schleuse gelangt man nach einer Hubhöhe von ca. 4 Metern wieder auf dem oberen Abschnitt der Wasserstraße. Am Kiosk am örtlichen Freibad können Sie sich stärken, um im Anschluss die letzten 300 Meter mit Leichtigkeit zu paddeln.

## Gewässerprofil

Der erste Tourenabschnitt führt vom Lewitzcamp auf der Elde bis nach Damm. Die Wasserstraße ist problemlos befahrbar, leichte Strömungen und vereinzelte Motorboote auf dem Kanalabschnitt sollten beachtet werden. Kurz vor dem Wehr muss das Boot umgetragen werden. Zurück geht es auf dem Altarm der Elde, welcher einfach und durchgängig zu befahren ist.

## Kanuvermietung:

### Lewitzcamp Garwitz

an der Elde-Müritz-Wasserstraße  
19372 Garwitz, 0172-3157277  
[www.lewitzcamp.de](http://www.lewitzcamp.de)

### Bootsverleih am Wockersee

Schweriner Str. 56, 19370  
Parchim

### Kanuverleih Nüsch

Fischerdamm 4A, 19370 Parchim  
03871-288455, 0174-1912724  
[www.kanuverleih-parchim.de](http://www.kanuverleih-parchim.de)

### Blue Line Charter GmbH

Hausbootvermietung und Yacht-  
charter  
Schulstr. 8a, 19386 Lübz  
038731-22428  
[www.blue-line-charter.de](http://www.blue-line-charter.de)

### Abenteuer in Mecklen- burg-Vorpommern GmbH

Pfarrstr. 8, 19386 Lübz  
038731-471167, 0175-8908998  
[www.abenteuer-in-mecklenburg-vorpommern.de/](http://www.abenteuer-in-mecklenburg-vorpommern.de/)  
[kanu-in-mecklenburg-vorpommern.html](http://kanu-in-mecklenburg-vorpommern.html)

## Parchimer Umland

**Landgasthaus Drehfahl**  
Waldstraße 2, Ziegendorf  
038721-228766

**Ziegendorf Ferienpark**  
**Restaurant zur Oase**  
Hauptstraße 23, Ziegendorf  
038721-214971

**Gaststätte „Eichenkrug“**  
Hauptstraße 29, Domsühl  
038728-20324

**Hotel und Gaststätte**  
**„Zur Schleuse“**  
Zur Schleuse 3, Lewitzrand,  
OT Garwitz  
038722-20053

**Gaststätte „Zum Römer“**  
Parchimer Straße 2a, Rom  
038731-22807

## Stadt Parchim

**Gasthaus**  
**„Zum Heiligen Geisthof“**  
Wockerstr. 5, Parchim  
03871-213491

**La Casetta**  
Lange Str. 5, Parchim  
03871-602722

**Restaurant Himalaya**  
Lindenstr. 5, Parchim  
03871-265114

**Rhodos Restaurant**  
Alter Markt 5, Parchim  
03871-2694878

**Stadtkrug**  
Apothekenstr. 11, Parchim  
03871-226321

**Steak- und Kartoffelhaus**  
Paarscher Weg 25a, Parchim  
03871-226690

## Amt Eldenburg Lüz

**Restaurant**  
**„Alter Amtsturm“**  
Am Markt 23, Lüz  
038731-20385

**„Zur**  
**Eldenburg“**  
Am Markt 13,  
Lüz  
038731-45900

**Gaststätte**  
**Lindeneck**  
Eisenbeissstraße 29,  
Lüz  
038731-47350

**Gaststätte „Die Aula“**  
Parchimer Str. 34, Lüz  
038731-22302

**Papazitos Restaurant &**  
**Cocktailbar**  
Am Markt 15, Lüz  
038731-47565

**Gaststätte**  
**„Zur Ottoquelle“**  
Dorfstr. 12, Gehlsbach  
038733-20263

**Café 7 Kulturcafé**  
Hofladen des  
Siebengebellhofes  
Dorfstr. 10,  
Ruhner Berge,  
OT Drenkow



Auf ins Abenteuer ...

Ein Produkt von

